

Aus unserer Gemeinde

100jähriges Jubiläum Schulhaus Brensbach

Das Brensbacher Schulgebäude in der Darmstädter Straße 38 ist nun 100 Jahre alt. Aus diesem Anlaß hatte die Schule zu einem Schulfest eingeladen. Eröffnet wurde es mit einer Feierstunde im Brensbacher Gemeindezentrum, wo Schulleiter Ludwig Arras auf das Schul- und Dorfgeschehen in Brensbach einging. Sein besonderer Dank ging an alle, die bei der Vorbereitung dieses Jubiläums und vor allem bei der Gestaltung der Schulchronik mitgewirkt haben. Diese Chronik ist ein 215 Seiten umfassendes Buch, das die Schul- und Ortsgeschichte von Brensbach zum Inhalt hat und unter der Regie des Schulleiters entstanden ist. Diese Chronik ist käuflich zu erwerben.

Der Lehrerchor unter Leitung von Sabine Belinga-Belinga trug mit Liedvorträgen zum feierlichen Rahmen bei. Es folgte eine Ansprache von Schulamtsdirektor Waldemar Finger, der auf die Entwicklung der Schulgeschichte im allgemeinen und speziell in Brensbach einging. Er selbst war vier Jahre lang als Sprachheillehrer in der Brensbacher Schule tätig. Finger dankte Schulleiter Arras für die hervorragende Gestaltung der Schulchronik.

Die Pfarrer der beiden Konfessionen, Volker Keil von der evangelischen Kirchengemeinde und Hans-Peter Loos von der katho-

lischen Kirchengemeinde, sprachen in Zusammenarbeit mit Ulrike Treusch Texte zur Besinnung. Der erste Kreisbeigeordnete Dr. Michael Reuter überbrachte die Grußworte der Kreisgremien und ging auf die Schulentwicklung der letzten 100 Jahre im Kreis ein. Er übergab an Schulleiter Ludwig Arras den Ehrenteller des Odenwaldkreises.

Bei einem Anspiel zeigten sodann die Schulkinder mit ihren Lehrkräften die Gegensätze des Schulalltags von früher und heute. Auf der einen Seite der Bühne war eine Schuleinrichtung der Vergangenheit aufgebaut. Die Kinder marschierten in strenger Kleidung gesittet in den Schulsaal ein, sprachen beim Stehen ihr „Guten Morgen“ und ein Gebet. Beim anschließenden Unterricht streckten sie auf die Fragen der Lehrer artig den Finger. Bei Nichtwissen oder Nichterledigung der Hausaufgaben gab es Strafarbeit, Ohrkneifen und „in die Ecke stellen“ sowie Stockhiebe. Bei der Ankündigung des Lehrers zur Pause verließen die Kinder in Zweierreihen ruhig den Schulsaal.

Die Klasse der Neuzeit wurde auf der anderen Bühnenseite dargestellt. Die Schulkinder erstürmten zu Beginn den Klassensaal, tanzten auf den Tischen herum oder legten sich unter die Tische. Durch lautes Brüllen versuchte der



Beim Schulfest zum 100jährigen Bestehen des Schulgebäudes in Brensbach zogen die Schulkinder mit ihren Lehrern und Eltern nach der Jubiläumsfeier im Gemeindezentrum bei einem Festzug durch die Waldstraße (unser Foto) zum Schulhaus. Zum Bericht.

Lehrer, mit dem „Kaffeekumpen“ in der Hand, sich Gehör zu verschaffen. Wenn der Lehrer versuchte, wegen schlechten Benehmens einen Eintrag ins Klassenbuch zu machen, bettelten ihn die Kinder an, dies zu unterlassen, damit die Eltern davon nicht erfuhren. Sie hatten damit Erfolg. Wenn die Kinder Schulbücher vergessen hatten, versuchte der Lehrer mühsam, Ersatz zu beschaffen. Bei Fragen der Lehrer versuchte sich jeder mit Gebrüll in den Vordergrund zu stellen. Bei Ankündigung

der Pause stürmten sie mit Gebrüll aus dem Saal.

Bürgermeister Willi Riedel erzählte in seiner Ansprache, wie er als gebürtiger Brensbacher die Schule nach dem zweiten Weltkrieg erlebte. Die Brensbacher Schule war damals zunächst von den amerikanischen Streitkräften als Unterkunft besetzt. Während dieser Zeit konnte kein Unterricht stattfinden. Riedel erwähnte, daß im Jahre 1972 die Schulträgerschaft von der Gemeinde auf den Kreis überging. Trotz dieser Wand-



Unter den Klängen des Brensbacher Spielmannszuges zogen die Kinder und Festgäste beim 100jährigen Jubiläum der Grundschule in den Schulhof ein.